



Andreas Mickisch
Berufsmäßiger Stadtrat

Herrn Ministerialdirektor

██████████
Bayerisches Staatsministerium
der Finanzen und für Heimat
Postfach 22 15 55
80505 München

20. Oktober 2025

**Anwärtersonderzuschläge (Fachlaufbahn „Naturwissenschaft und Technik“, dritte und vierte Qualifikationsebenen);
Ihr Zeichen: 23-P 1515-2/17/1, Ihr Schreiben vom 18. Oktober 2023;
Antrag auf Verlängerung der Gewährungsmöglichkeit**

Sehr geehrter Herr Ministerialdirektor,

mit Ihrem o.g. Schreiben wurde der Landeshauptstadt München die Entscheidungsbefugnis über die Gewährung von Anwärtersonderzuschlägen für Anwärter*innen der dritten und vierten Qualifikationsebene (QE) für die Fachlaufbahn „Naturwissenschaft und Technik“ für die Ausbildungsjahrgänge 2024 und 2025 in Höhe von bis zu 30 v. H. des Anwärtergrundbetrages übertragen.

Die von der Genehmigung des BayStMFH erfassten Bereiche (Baureferat, Referat für Stadtplanung und Bauordnung sowie die Münchner Stadtentwässerung) wurden mit Beschluss des Stadtrates der Landeshauptstadt München vom 31. Januar 2024 ermächtigt, Anwärtersonderzuschläge als Personalgewinnungsmaßnahme verbindlich zusagen zu können.

Die Auswahl- und Besetzungsverfahren für die Einstellungsjahrgänge 2024 und 2025 sind abgeschlossen. Im Folgenden möchten wir Ihnen darstellen, wie sich die Gewährung der Anwärtersonderzuschläge ausgewirkt hat bzw. welche Erfahrungen die Fachbereiche damit machen konnten:



1. Sonderrolle des Vorbereitungsdienstes der Fachlaufbahn Naturwissenschaft und Technik

Die potenziellen Interessent*innen für den Vorbereitungsdienst für die Laufbahnen der 3. und 4. Qualifikationsebene (QE) der Fachlaufbahn Naturwissenschaft und Technik bringen bereits ein beachtliches Maß an technischen Vorkenntnissen mit, sei es durch einen erfolgreichen Hochschulabschluss (QE 4) oder einen Bachelorabschluss (QE 3). Diese Qualifikationen machen sie auf dem Arbeitsmarkt äußerst begehrt und verschaffen ihnen Zugang zu lukrativen Positionen in der freien Wirtschaft, wo sie attraktive Entwicklungs- und Verdienstmöglichkeiten erwarten können.

Um dem Wettbewerbsnachteil gegenüber diesen lukrativen Angeboten zu begegnen, kann im Tarfbereich versucht werden, mithilfe von Arbeitsmarkt- oder Fachkräftezulagen gegenzusteuern. Eine Einstellung ins Beamtenverhältnis ist allerdings für viele dieser häufig älteren und erfahrenen Bewerber*innen aufgrund der im Vorbereitungsdienst gezahlten, vergleichsweise niedrigen Anwärterbezüge schlichtweg unattraktiv. Diese Einkommenssituation stellt insbesondere im Ballungsraum München eine erhebliche Hürde dar, die viele talentierte Fachkräfte davon abhält, sich für eine Beamtenlaufbahn zu entscheiden. Die Gewährung von Anwärtersonderzuschlägen für den Vorbereitungsdienst für die Laufbahn der 3. und 4. QE der Fachlaufbahn Naturwissenschaft und Technik wirkt dem entgegen und stellt somit ein geeignetes und wichtiges Personalgewinnungsinstrument dar.

2. Entwicklung der Bedarfs- und Bewerber*innenlage in den Fachbereichen

2.1 Vorbereitungsdienst QE 3 (betrifft nur die Münchner Stadtentwässerung)

Um auf den massiven Fachkräftemangel im technischen Dienst zu reagieren, wird bei der Münchner Stadtentwässerung (MSE) für die Personalgewinnung in der 3. QE im technischen Bereich bereits seit dem Jahr 2019 ein 4-Säulen-Modell praktiziert (externe Einstellungen durch klassische Ausschreibungsverfahren, Angebot des dualen Studiums bei der MSE in verschiedenen technischen Studiengängen, interner Aufstieg von Personen der 2. QE, die ein Studium bei der MSE absolvieren und eben die Vorbereitungsdienste).

Begonnen wurde zunächst mit 4 Plätzen für Anwärter*innen (2 für Wasserwirtschaft, 2 für Elektrotechnik). Diese bisher formal ausgewiesenen Ausbildungskapazitäten spiegeln allerdings nicht den tatsächlichen Bedarf wider. Deutlich wird dies u.a. aus dem bestehenden Gesamtbedarf, der im technischen Bereich bei ca. 20 Personen jährlich liegt. Eine Ausweitung des Angebotes für die entsprechenden Vorbereitungsdienste würde unmittelbar erfolgen, wenn dafür mehr geeignete Bewerber*innen gewonnen werden könnten.

In der Vergangenheit standen nicht genügend Interessent*innen für die Vorbereitungsdienste zur Verfügung, da viele der eingehenden Bewerbungen schon aus beamtenrechtlichen Gründen (insbesondere Staatsangehörigkeit) unzulässig waren. Grundsätzlich für den technischen Dienst in Frage kommende Bewerber*innen werden aber alle zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen, da unser 4-Säulen-Modell verschiedene Optionen ermöglicht.

Durch die Gewährung des Anwärtersonderzuschlags hat sich das Interesse an einer Beamtenlaufbahn und damit auch die Anzahl der eingehenden Bewerbungen für ein Studium im technischen Dienst signifikant erhöht. Während im Jahr 2023 insgesamt (Tarif- und Beamtenbereich) nur 36 Bewerbungen eingingen, stieg die Anzahl der Bewerbungen im Jahr 2024 auf 74 und im Jahr 2025 auf 68 Bewerbungen an. Hinzu kommt, dass auch die Qualität der Bewerbungen durch die Gewährung des Anwärtersonderzuschlags verbessert werden konnte (mehr zulässige Bewerbungen für den Vorbereitungsdienst).

Für den fachlichen Schwerpunkt Wasserwirtschaft konnten im Jahr 2024 alle Anwärterstellen besetzt werden. Dies war für den auf dem Arbeitsmarkt besonders stark nachgefragten fachlichen Schwerpunkt Elektrotechnik trotz steigender Bewerbungszahlen im Jahr 2024 leider nicht möglich. Für das Jahr 2025 konnte hier aber zumindest ein Platz besetzt werden.

Besonders herausfordernd ist, dass in den nächsten Jahren viele unserer Mitarbeiter*innen und Führungskräfte im technischen Bereich altersbedingt ausscheiden werden und zudem der Bewerbermarkt stark umkämpft ist. In der Privatwirtschaft liegen die gebotenen Konditionen oft deutlich über denen des öffentlichen Dienstes. Daher kommt gerade auch vor dem Hintergrund der während des Vorbereitungsdienstes bestehenden Einkommensproblematik der Gewährung eines Anwärtersonderzuschlags eine wesentliche Bedeutung bei der Personalgewinnung für den Vorbereitungsdienst – und damit den Einstieg in die Beamtenlaufbahn – zu. Auch zukünftig wird ein entsprechender und ggf. sogar noch steigender Personalbedarf bestehen, somit ist zumindest mittelfristig nicht mit einer Entspannung der Lage zu rechnen.

Darstellung der Entwicklung der Bedarfs- und Bewerber*innenlage (MSE):

	QE 3 (Fachlaufbahn Naturwissenschaft und Technik) - gesamt		Fokus auf Anwärter*innen					
Jahr	Ausbildungsziel „gesamt“ (= Tarif- und Beamtenbereich)	Antritt „gesamt“	Ausbildungsziel „Anwärter*innen“	Zulässige Bewerbungen „Anwärter*innen“	Einladungen	Zusagen nach Personalauswahl	Ausbildungsantritt „Ernennungen“	Durchfallquote QP
2019	ca. 20	5	4	6	5	2	2	0
2020	ca. 20	4	4	5	2	0	0	-
2021	ca. 20	4	4	4	4	0	0	-
2022	ca. 20	3	4	3	2	0	0	-
2023	ca. 20	6	4	1	1	0	0	-
2024	ca. 20	13	4	5	5	2	2	-
2025	ca. 20	7	4	8	7	1	1	-

2.2 Vorbereitungsdienst QE 4

Über den Vorbereitungsdienst in der 4. QE (Referendariat) soll mittelfristig der Personalbedarf insbesondere bei Führungspositionen im technischen Aufgabenbereich gedeckt werden (als Ergänzung zu externen Einstellungen). Problematisch ist aber auch hier, dass in den nächsten Jahren überproportional viele unserer Führungskräfte im technischen Bereich altersbedingt ausscheiden und Masterabsolvent*innen auf dem Arbeitsmarkt sehr stark gefragt bzw. umkämpft sind.

Zusätzlich zur demografischen Entwicklung stellt sich die während des Referendariats bestehenden Einkommensproblematik äußerst herausfordernd dar, weshalb Anwärtersonderzuschläge unbedingt weiterhin möglich sein sollen. Absagen von Interessent*innen erfolgten oftmals mit dem Hinweis, dass sich in München ein Leben mit den sehr niedrigen Bezügen während des Referendariats nicht finanzieren lässt.

Vor der Möglichkeit Anwärtersonderzuschläge gewähren zu können, waren bei der Landeshauptstadt München stetig sinkende Bewerbungszahlen zu verzeichnen und die Ausbildungsziele konnten regelmäßig nicht erfüllt werden. Seit der Einführung des Sonderzuschlags hat das Interesse am Vorbereitungsdienst deutlich zugenommen und die Bewerbungszahlen haben sich demzufolge auch signifikant erhöht. Zudem ist die Qualität der eingehenden Bewerbungen deutlich vielversprechender (mehr zulässige Bewerber*innen).

Beispiel Münchner Stadtentwässerung:

Während bei der MSE im Jahr 2023 nur eine einzige Bewerbung einging, stieg die Anzahl der Bewerbungen (Tarifbereich und Beamtenbereich) im Jahr 2024 auf 14 und im Jahr 2025 auf 9 Bewerbungen an. Das Interesse am Referendariat stieg deutlich. Bei der MSE ist es 2024 erstmals gelungen beide angebotene Referendariate zu besetzen.

Beispiel Planungsreferat:

2025 konnten aufgrund der vielversprechenden Qualität der Bewerbungen insgesamt 19 Bewerber*innen zu Vorstellungsgesprächen für das Referendariat eingeladen werden. Im Ergebnis konnten für alle sechs zu besetzenden Stellen Einstellungszusagen gemacht werden (von allen ausgewählten Personen liegt die Zusagen vor, am 01.11.2025 in das Baureferendariat zu starten).

Beispiel Baureferat:

Für den Bereich Hochbau (HB) konnten insgesamt 5 und für den Bereich Tiefbau (TB) konnte 2024 ein*e Baureferendar*in gewonnen werden. Festgestellt wurde, dass mehr Bewerber*innen das Anforderungsprofil in der Stellenausschreibung erfüllt haben (dadurch konnten auch mehr Vorstellungsgespräche geführt werden). Aufgrund der notwendigen Haushaltskonsolidierung und den damit verbundenen Einsparvorgaben wurde im Baureferat für den Einstellungsjahrgang 2025 kein Referendariat angeboten.

Ursächlich für das seit Jahren insgesamt relativ geringe Interesse an den von der Landeshauptstadt München angebotenen Referendariaten ist in der Hauptsache die damit verbundene Einkommenssituation. Gerade für erfahrende und jahrgangsältere Fachkräfte sowie auch für Berufsanfänger*innen, für die das Referendariat ggf. auch noch mit einem Umzug nach München verbunden wäre, ist der Einstieg in die Beamtenlaufbahn über das Referendariat keine attraktive Möglichkeit.

Die Gewährung von Anwärtersonderzuschlägen steigert merklich das Interesse an diesem Werdegang und wirkt den bestehenden Personalgewinnungsschwierigkeiten nachhaltig entgegen. Ein dauerhafter Verbleib bei der Landeshauptstadt München bzw. im öffentlichen Dienst ist bei einem bestehenden Beamtenverhältnis deutlich wahrscheinlicher als in einem jederzeit kündbaren Arbeitsverhältnis ohne versorgungsrechtliche Konsequenzen. Die Möglichkeit soll daher unbedingt erhalten und möglichst erweitert werden, um die Attraktivität des Referendariats weiter zu fördern.

Entwicklung der Bedarfs- und Bewerber*innenlage (QE 4):

	QE 4 (Fachlaufbahn Naturwissenschaft und Technik) Fokus auf Referendar*innen				
Jahr	Ausbildungsziel „Referendar*innen“	Zulässige Bewerbungen „Anwärter*innen“	Einladungen	Zusagen nach Personalauswahl	Ausbildungsantritt „Ernennungen“
2020	PLAN 7 BauR 2 (TB) 3 (HB) MSE 2 Gesamt: 14	PLAN 18 BauR 5 (TB) 25 (HB) MSE 5	PLAN 11 BauR 2 (TB) - (HB) MSE 2	PLAN - BauR 0 (TB) - (HB) MSE 0	PLAN 6 BauR 0 (TB) 3 (HB) MSE 0 Gesamt: 9
2021	PLAN 6 BauR - (TB) - (HB) MSE 2 Gesamt: 8	PLAN 25 BauR - (TB) - (HB) MSE 4	PLAN 17 BauR - (TB) - (HB) MSE 3	PLAN - BauR - (TB) - (HB) MSE 1	PLAN 3 BauR - (TB) - (HB) MSE 1 Gesamt: 4
2022	PLAN 6 BauR 2 (TB) 3 (HB) MSE 2 Gesamt: 13	PLAN 11 BauR 2 (TB) 13 (HB) MSE 3	PLAN 10 BauR 2 (TB) - (HB) MSE 0	PLAN - BauR 2 (TB) - (HB) MSE 0	PLAN 5 BauR 1 (TB) 3 (HB) MSE 0 Gesamt: 9
2023	PLAN 6 BauR 2 (TB) 4 (HB) MSE 2 Gesamt: 14	PLAN 14 BauR 2 (TB) 4 (HB) MSE 1	PLAN 12 BauR 0 (TB) - (HB) MSE 1	PLAN - BauR 0 (TB) - (HB) MSE 1	PLAN 2 BauR 0 (TB) 1 (HB) MSE 1 Gesamt: 4
2024	PLAN 6 BauR 2 (TB) 5 (HB) MSE 2 Gesamt: 15	PLAN 32 BauR 2 (TB) 17 (HB) MSE 4	PLAN 14 BauR 2 (TB) 11 (HB) MSE 4	PLAN 6 BauR 1 (TB) 5 (HB) MSE 2	PLAN 4 BauR 1 (TB) 5 (HB) MSE 2 Gesamt: 12
2025	PLAN 6 BauR - (TB) - (HB) MSE 2 Gesamt: 8	PLAN 54 BauR - (TB) - (HB) MSE 3	PLAN 19 BauR - (TB) - (HB) MSE 3	PLAN 6 BauR - (TB) - (HB) MSE 1	PLAN 6 BauR - (TB) - (HB) MSE 1 Gesamt: 7

3. Fazit

Für eine belastbare Evaluierung der Maßnahme „Anwärtersonderzuschläge“ war der bisherige Zeitraum der Gewährungsmöglichkeit relativ kurz bemessen. Hinzu kommen weitere sich unmittelbar auswirkende Rahmenbedingungen, wie z.B. der bei der Landeshauptstadt München für das Jahr 2025 grundsätzlich festgelegte Stellenbesetzungsstopp (daher z.B. auch im Baureferat kein Referendariat für den Ausbildungsjahrgang 2025). Insgesamt ziehen wir aber trotzdem ein ausschließlich positives Fazit und sind überzeugt, dass die Gewährung des Anwärtersonderzuschlags sich als Personalgewinnungsmaßnahme bestens bewährt hat.

Qualifizierte Bewerber*innen sind auf dem umkämpften Arbeitsmarkt sehr begehrt und es ist zu befürchten, dass diese Konkurrenzsituation noch weiter verstärkt wird, wenn die von der Bundesregierung beschlossenen und geplanten Maßnahmen (Investitionen, Bau-Turbo, etc.) greifen. Die städtischen Aufgabenstellungen – vor allem auch in den Bereichen Baurechtsschaffung, Baugenehmigungen und Wohnungsbau für München – sind bereits jetzt dringlich und werden dann an Bedeutung noch weiter zunehmen.

Absagen von Interessent*innen erfolgten oft mit dem Hinweis, dass sich ein Leben im Ballungsraum München mit den sehr niedrigen Bezügen nicht finanzieren lässt. Insgesamt zeigt sich, dass insbesondere Kandidat*innen, die bereits im Berufsleben stehen und/oder Kinder bzw. eine Familie haben, mit den derzeitigen Verdienstmöglichkeiten nur schwer für den Einstieg in das Beamtenverhältnis gewonnen werden können.

Um die Attraktivität des Vorbereitungsdienstes bzw. Referendariats zu stärken und somit weitere notwendige Fachkräfte dauerhaft für den öffentlichen Dienst gewinnen zu können, bitten wir Sie, uns weiterhin die Entscheidungsbefugnis über die Gewährung von Anwärtersonderzuschlägen für Anwärter*innen der dritten und vierten Qualifikationsebene für die Fachlaufbahn „Naturwissenschaft und Technik“ zu übertragen.

Hinsichtlich der genehmigten Höhe des Anwärtersonderzuschlags (bisher genehmigt bis zu 30 v. H. des Anwärtergrundbetrages, rechtlich zulässig bis zu 70 v. H.) plädieren wir für eine Erhöhung bzw. mehr Gestaltungsspielraum – insbesondere auch vor dem Hintergrund der dauerhaft zu erwartenden hohen und steigenden Nachfrage von entsprechenden Fachkräften auf dem Arbeitsmarkt sowie der hohen Wohn- und Lebenshaltungskosten im Ballungsraum München. Eine flexible eigen(finanz)verantwortliche Handhabungsmöglichkeit, z.B. hinsichtlich der jeweiligen QE oder ggf. auch fachlichen Schwerpunkte, wäre aus unserer Sicht wünschenswert.

Für eine möglichst schnelle und positive Rückmeldung wäre ich Ihnen sehr dankbar, da die Vorbereitung und Umsetzung (incl. notwendiger Beschlussfassung) gesichert sein muss bevor für den Ausbildungsjahrgang 2026 und folgende die Akquise anläuft (Verbindlichkeit von Einkommenszusagen während des Anwerbeprozesses).

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
gez.

Andreas Mickisch